

Evangelische Kirchengemeinde Stahnsdorf

www.kirchengemeinde-stahnsdorf.de



Nachrichten aus der Gemeinde

April / Mai 2024



Liebe Leserinnen und Leser,

die Sonne scheint, Blumen blühen, die Vögel zwitschern – das Leben um uns herum ist aus seinem Winterschlaf erwacht und für viele von uns fühlt sich auch das eigene Leben mit allen Freuden und Herausforderungen viel leichter an. Besonders groß ist der Kontrast für diejenigen, die die 40 Tage der Passionszeit genutzt haben, um zu fasten, zu pilgern oder einmal ganz bewusst zu leben, zum Beispiel indem sie sich dem diesjährigen Motto bei der Aktion „7 Wochen ohne“ angeschlossen haben und versucht haben, auf Alleingänge zu verzichten und sich viel in gemeinschaftlichen Zusammenhängen bewegt haben. Nun beginnt mit Ostern ein ganzer Reigen an Festen, die gut zusammengefasst werden können unter dem ökumenischen Monatsspruch für April aus 1. Petrus 3, 15:

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“

Hoffnung – davon leben wir und gerade jetzt. Etymologisch ist Hoffnung etwas Wünschenswertes, ohne dass dabei die Gewissheit besteht, das es eintritt. Wir hoffen, dass die Kriege in der Ukraine und in Israel aufhören, dass die Menschen in Gaza und Afrika endlich genug zu essen bekommen, dass bei uns die Spaltung in der Gesellschaft aufgehalten werden kann – dass Frustration und Radikalisierung in den Gedanken und Worten von allein aufhören. Doch schon der Schreiber des Petrusbriefes ist sich bewusst, wie wichtig es ist „Rede und Antwort“ zu stehen – ihm geht es aber weniger darum über Standpunkte zu diskutieren, als über Lebenserfahrungen zu sprechen, über Dinge, die uns Halt und Hoffnung geben. Hoffnung, die den Menschen auch in Anbetracht der Endlichkeit seiner zeitlichen Existenz zuversichtlich leben lassen. „Erde zu Erde, Staub zu Staub, Asche zu Asche – in

der Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben“, haben wir gestern erst wieder bei einer Beerdigung gesprochen. Für viele ist das verständlicher und niederschwelliger als das „ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“ des Glaubensbekenntnisses. Wir hoffen auf die Auferstehung und das ewige Leben, wir wünschen es, aber wir wissen es nicht und es bleibt etwas Unverfügbares dabei, da es von uns noch keiner erlebt hat – außer Jesus selber.

An seinen Tod gedenken wir Karfreitag, an die Auferstehung zu Ostern, an seiner Heimkehr zum Vater an Himmelfahrt und die Sendung der Heiligen Geistkraft, die zur Gründung der Kirche führte zu Pfingsten.

„Zusammen streiten – ohne Hass“ dazu ruft die Landeskirche in Angesicht des Wahljahres 2024 in Brandenburg auf. Die Bürgermeisterwahlen in Stahnsdorf haben wir bereits hinter uns, im Juni stehen die Europawahlen und im Herbst die Landtagswahlen an. Es ist zu hoffen, dass wir den Mut haben, miteinander über verschiedene Ansichten, Erfahrungen und Wünsche zu diskutieren, aber auch Grenzen zu finden, hinter die wir – auch auf Grund der Erfahrungen aus der Geschichte – nicht zurückkönnen. Umgekehrt führen uns diese Erfahrungen immer wieder vor Augen, wie endlich und unvollkommen unser menschliches Dasein trotz aller Bemühungen immer wieder ist und wie sehr wir in unseren Dunkelheiten auf die Hoffnung des Osterlichtes angewiesen sind.

Bleiben Sie behütet und gesegnet,
Ihre Daniela Marquardt

Der Gemeindegemeinderat informiert

Liebe Leserinnen und Leser, lauch in dieser Ausgabe lesen Sie wieder viele interessante Berichte über unser Gemeindeleben und die Themen, die uns bewegen. "Unser Gründer", wie es der Pfarrer in dem Film *Der Besucher* so schön sagt, den wir in Ausschnitten mit den Konfirmanden angeschaut haben, steht in der vor uns liegenden Zeit kirchenzeitlich ganz im Fokus. Wenn Sie diese besondere Zeit nutzen möchten, um Jesus in spannender und doch unaufregter Art und Weise kennen zu lernen möchten, dann darf ich Ihnen die Serie *The Chosen* wirklich ans Herz legen, die über Ostern sogar im Kino läuft. Am langen Wochenende Christi Him-

melfahrt feiern wir in drei Gottesdiensten Confirmation. Noch einmal richtig Luther getankt haben die Konfirmanden Anfang März bei der Konfer-Fahrt in die Lutherstadt Wittenberg. Das hat allen so gefallen, dass wir zukünftig unsere Konfer-Fahrten immer dort durchführen werden. Im Laufe des Jahres möchten wir explizit die Eltern der Konfirmanden regelmäßig zu einem Konfirmandenelterncafé im Anschluss an den Gottesdienst einladen. So sind wir enger beieinander, lernen uns kennen und können

uns besser austauschen.

Unsere Gemeindepädagogin Corinna Sperlich ist zurück und nimmt mit ihren Aktivitäten für die Jüngsten immer mehr Fahrt auf. Mehr dazu in diesem Heft und auf der Homepage. Einen Familiengottesdienst erleben wir am Ostersonntag und die Kinder-

ergemeinde beginnt am 16. Mai (s. Kinderseite). Das Format knüpft an die von früher bekannte Christen-

lehre an. Schauen Sie doch vorbei, machen Sie mit Ihren Kindern mit und lassen Sie so auch die jüngeren Menschen in der Gemein-

de noch sichtbarer sein. Im Frühjahr wollen wir dann auch endlich das Spielgerüst im Pfarrgarten errichten.

Und auch Jürgen Lipke ist aus seinem Winterdo-

mizil zurück und nun wieder gemeinsam mit Peter Dornbusch in der Mittwochandacht zu erleben. Der Gottesdienst am Weltgebetstag war ein ganz stimmungsvolles Erlebnis für alle Beteiligten und Besucher. Stimmungsvoll war auch die Eröffnung der Pilgerherberge mit anschließendem Pilgerweg nach Saarmund. Und noch viel mehr ist passiert und wird passieren. Kommen Sie, komm Du gerne dazu! Wir freuen uns auf lebendige Gemeinde mit Ihnen und Euch. Bleiben Sie behütet, Ihr Sascha Albrecht



ÜBRIGENS:

Unsere Gottesdienste stehen jeweils ab Sonntagnachmittag auf unserer Internetseite: kirchengemeinde-stahnsdorf.de / Gottesdienst / Hörgottesdienste für Sie zum Nachhören bereit.

Glauben – eine Annäherung

Mit meinen Engeln rede ich täglich. Seitdem ich dieses Ritual eingeführt habe, geht es mir besser. Ich fühle mich „getragen“. Der Glaube an eine höhere Macht, einen Gott, begleitet mich bereits mein ganzes Leben. Beten hilft mir innerlich zur Ruhe zu kommen. Mir hilft es Gedanken zu ordnen, Erlebtes und Geschehenes besser zu verarbeiten. Das funktioniert mal mehr mal weniger. Je älter ich geworden bin und je verschärfter meine Lebensphasen, desto wichtiger ist das für mich in meinem Alltag geworden. Der Geruch von Weihrauch und der „Akt“ des Betens sind für mich untrennbar verbunden. Mein Glaube gibt mir Halt.



90 Jahre Barmer Theologische Erklärung

Zum 90jährigen Jubiläum des Kurmärkischen Kirchentags und der Barmer Theologischen Erklärung

Im Inneren der Kirche von Nikolassee, kaum 5 km von hier entfernt, ist eine Tafel aus Marmor mit folgender Inschrift angebracht:

*In dieser Gemeinde fanden statt
der Kurmärkische Kirchentag am 11.5.1934,
die 6. und 7. Bekenntnissynode der
Ev. Kirche der altpreußischen Union
11.6. - 13.6.1938 und 28.1. - 31.1.1939
für Freiheit der Verkündigung an alle
für Unabhängigkeit der Kirche
gegenüber dem Staat
in Bekenntnis, Ordnung und Leitung.
Gottes Wort ist nicht gebunden
Jesus Christus gestern heute und
derselbe auch in Ewigkeit.*

Auf dem Kurmärkischen Kirchentag bekannten sie sich die brandenburgischen Gemeinden schon drei Wochen vor der Bar-

mer Bekenntnissynode zu den dort formulierten Grundsätzen. Den Gottesdienst hielt Pfarrer Böhm, der später der vorläufigen Leitung der Bekennenden Kirche Deutschlands angehörte. Den Hauptvortrag hielt Reichsgerichtsrat Dr. Flor, der die rechtlichen Grundlagen der Bewegung "Bekennende Kirche" ausarbeitete.

Die Bekennende Kirche hatte sich gegründet nachdem Adolf Hitler dafür gesorgt hatte, dass der gewählte Bischof der evangelischen Kirche(n) abgesetzt und sein eigener Kandidat gewählt wurde und nachdem mit der Einführung des sogenannten „Arierparagraphen“ auch in der Kirche keine Menschen mehr mit jüdischen Wurzeln arbeiten konnten und über die Bewegung Deutscher Christen, die versuchten Nationalsozialismus und Christentum in Einklang zu bringen und dabei starke Eingriffe in die Theologie und das Verständnis der Bibel vorgenommen wurden.

Um dieser Entwicklung etwas entgegen zu setzen, trafen sich erstmals seit der Reformationszeit 120 Vertreter lutherischer, reformierter und unierter Kirchen sowie von freien Synoden, Kirchentagen und Gemeindegemeinschaften am 29. Mai 1934 in Barmen, um gemeinsam eine Erklärung zu beschließen und der Öffentlichkeit zu verkünden, dass die Einheit der Kirche durch die Lehr- und Handlungsweise der herrschenden Kirchenpartei der Deutschen Christen und des von ihr getragenen Kirchenregiments, aufs schwerste gefährdet sei. Schuld daran seien fremde Voraussetzungen, bei deren Geltung die Kirche aufhöre Kirche zu sein. Der reformierte Theologe Karl Barth hatte zusammen mit dem Lutheraner Hans Asmussen und OKR Breit ein „lutherisch-reformiert-uniertes kleines Bekenntnis“ entworfen, das als Barmer Theologische Erklärung (BTE) schon kurze Zeit später auf mehreren Kontinenten zu den Bekenntnissen der evangelischen Kirche gerechnet wurde.

Dass die Beschlüsse des Kurmärkischen Kirchentages und der BTE auch nach 90 Jahren nichts an Aktualität verloren haben, sehen wir daran, dass wir noch immer – oder immer wieder – um theolo-

gische Standpunkte ringen, Struktur und Organisation auf verschiedenen Ebenen überarbeiten und anpassen, das Gespräch mit der Politik und der zivilen Gesellschaft suchen (s. Wort Pfarrerin Marquardt).

Und versuchen Antworten zu finden, wenn von außen versucht wird Einfluss auf unsere Grundsätze und Organisation unserer Gemeinden und diakonischen Arbeit zu nehmen. Was sagen wir, wenn Drohungen ausgesprochen werden, weil Menschen mit Migrationshintergrund bei uns in der Gemeinde eine Heimat oder Arbeit finden? Was tun wir, wenn Schaukästen brennen, weil hier ein Aufruf abgedruckt Solidarität mit queeren Menschen zeigt? Oder Vertreter einer bestimmten Partei versuchen Behinderteneinrichtungen zu erpressen?

Sie denken, das ist weit hergeholt? Nein, es sind reale Beispiele aus unserer Landeskirche, die zeigen wie wichtig es ist, gemeinsam Wege zu suchen und uns zu unseren evangelischen Grundlagen zu bekennen – gerade in schwierigen Zeiten.

Dabiela Marquardt

Einladung zur Andacht mit Taizé-Liedern



Am **10.04.** werden uns die Mitglieder des Chores **ZwischenTÖNE** in der **Mittwochsandacht** mit Taizé-Liedern erfreuen. Sie sind herzlich eingeladen zum Einstimmen und Mitsingen oder auch zum entspannt Zuhören.

Taizé-Lieder haben einen ganz kurzen Text und ihre Melodien sind von einfacher Schönheit.

Beim gemeinschaftlichen Singen der Taizé-Lieder kann eine meditative Stimmung voll Besinnung und Zusammengehörigkeit entstehen.

Bericht aus dem Förderverein

Am 14.03.2024 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Ziel des Fördervereins ist es, die Kirchengemeinde bei der Kinder- und Jugendarbeit, bei der Kirchenmusik und bei der Erhaltung der Gebäude und Einrichtungen unserer Kirchengemeinde zu unterstützen.

Unser Verein hat 20 Mitglieder. Ihre Beiträge sowie Spenden während der „Offenen Kirche“, Konzerten und anderen Anlässen sind die Grundlage für unsere Arbeit.

Im August letzten Jahres ist eines unserer Gründungsmitglieder, Herr Jürgen Wulf, verstorben. Er hat sich immer sehr aktiv für den Förderverein und damit auch für unsere Kirchengemeinde eingesetzt. Im letzten Jahr konnte unter anderem die Ausgestaltung des Jugendraumes mit unterstützt werden.

Das traditionelle Martinsfest wurde finanziell und auch personell unterstützt. Zum Adventsmarkt am zweiten Adventssonntag fand ein Konzert des Chores „Zwischentöne“ statt, der regelmäßig im Gemeindehaus probt.

Im Sommer öffneten wir wieder nach der Corona Pause an jedem Sonntagnachmittag unsere Kirche für Besucher. Viele interessan-

te Gespräche ergaben sich daraus. Entweder waren es Menschen, die zum ersten Mal unsere Kirche besuchten oder welche, die vor langer Zeit in Stahnsdorf gelebt hatten und nun mal wieder zu Besuch waren.

Auch zum Familienfest, Anfang September auf dem Dorfplatz, wurde die Kirche geöffnet, um uns als kirchliche Gemeinde als festen Bestandteil dieses Ortes den Familien bekannt zu machen.

Für uns ist es sehr wichtig, unser Gotteshaus auch für Leute zu öffnen, die nicht zu unserer Gemeinde gehören.

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder vom 2. Juni bis 8. September 2024 am Sonntagnachmittag die Kirche öffnen. Vielleicht hat der eine oder andere aus unserer Gemeinde Lust und Zeit, uns dabei zu unterstützen. Dafür können Sie sich gerne im Gemeindebüro melden.

Auch freuen wir uns über jeden, der Mitglied in unserem Förderverein werden möchte. Wie überall sind auch bei uns die Gelder knapp. Und mit mehr finanzieller Unterstützung könnten auch weitere Projekte in unserer Kirchengemeinde realisiert werden.

Für den Förderverein, Marion Batschon



Verein zur Förderung der Evangelischen Kirchengemeinde Stahnsdorf

Kontakt

Cornelia Happe (0151-65 69 4762)

Bankverbindung

IBAN: DE15 5206 0410 0003 9115 51

BIC: GENODEF1EK1

Worte zur ForuM-Studie

Hier drucken wir einen Auszug eines Beitrages von Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel zur ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche ab. Auslassungen sind mit [...] gekennzeichnet, unsere Ergänzungen am Schluss in Kursiv. Den vollständigen Beitrag, den Link zur ForuM-Studie und weitere Infos zum Thema finden Sie auf unserer Homepage unter dem Reiter "Prävention".



© Matthias Kauffmann, EKBO

Was jetzt wichtig ist: Das Gespräch suchen, um sich mit den Erkenntnissen zu sexualisierter Gewalt auseinanderzusetzen. Die ForuM-Studie gibt wegweisende Empfehlungen zur Verbesserung unserer Aufarbeitung, Präventions- und Interventionsarbeit. Es gab und gibt in unserer Kirche Taten se-

xualisierter Gewalt. Es sind keine Einzelfälle. Die Evangelische Kirche wollte Aufklärung zum Ausmaß dieser Gewalt, wenn auch erst sehr spät. So wurde die von der EKD beauftragte „ForuM-Studie“ nach dreijähriger Arbeit im Januar 2024 veröffentlicht: Eine „Forschung zu sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“. Darin wird der Zeitraum von 1946 bis 2020 beleuchtet. [...] Das unabhängige Wissenschaftsteam, der Forschungsverbund, hat systemisches Versagen der Evangelischen Kirche analysiert: Minderjährige wurden nicht ausreichend geschützt, von sexualisierter Gewalt betroffene Menschen wurden nicht gehört, begleitet und unterstützt, Täter wurden gedeckt. [...] Ohne ihre Beharrlichkeit, oft auch gegen die administrativen Hürden und Abwehrhaltungen, wäre die Aufarbeitung nicht dort, wo sie heute steht. Die Landeskirche hat sich an der Zuarbeit zur ForuM-Studie gemäß den Vorgaben beteiligt. Sie haben sicherlich gehört und gelesen, dass in der Zuarbeit zu einem Teilprojekt der Studie Disziplinarakten der Pfarrpersonen seit 1946 ausgewertet wurden. Gemeldet wurden für den genannten Zeitraum aus der EKBO und ihren Vorgängerkirchen 41 Beschuldigte, davon 39 Pfarrer und 2 kirchliche Mitarbeiter. Wir gehen von 116 Betroffenen für diesen Zeitraum aus. Viele Personalakten sind noch nicht gesichtet. Das erfordert nächste Verabredungen und Schritte. [...] Material zur Präventionsarbeit und den Verhaltenskodex, der an jeden kirchlichen Ort gehört, stellt die kreiskirchliche Ansprechperson für Prävention und Krisenintervention, Frau Tanja Rathmann (tanja.rathmann@teltow-zehlendorf) zur Verfügung. Sollten Sie von sexualisierter Gewalt betroffen sein

oder einen Verdacht haben und suchen Sie nach einer Möglichkeit der anonymen und vertraulichen Beratung, dann steht für Sie eine externe Ansprechstelle zur Verfügung (Dr. Chris Lange als unabhängige externe Beraterin, Telefon: 0160-2043749).

Frau Dr. Lange gibt gegenüber der Landeskirche keine Auskunft über die Inhalte ihrer Telefonate.

In der Kirchengemeinde Stahnsdorf haben alle mit Jugendlichen und Kindern arbeitenden

Menschen die regelmäßige Präventionsschulung absolviert, Kai Schultka (kai.schultka@gmx.de) ist als Präventionsbeauftragter Ansprechpartner vor Ort. Er steht im regelmäßigen Austausch mit den kreiskirchlichen Ansprechpartnern, sorgt bei uns für die Umsetzung der Präventionsstrategie und die regelmäßige Schulung.

Wir vermissen Dich!

Haben Sie das Banner an unserem Gemeindehauszaun gesehen, aber wissen nicht so recht, was es damit auf sich hat?

Nun ja, zunächst steht der Ausruf für sich und jeder darf sich davon ansprechen lassen. Und dann bezieht er sich auf einen Arti-

kel über das Fehlen der 20 bis 40-jährigen in der aktiven Gemeinde. Interesse? Dann einfach im Gemeindebrief nachlesen.

Die Ausgabe ist auf unserer Homepage verfügbar.



Einladung: Offene Kirche

"(...) Die meisten Dörfer und Städte in Brandenburg haben eine Kirche. Viele davon sind mehrere Jahrhunderte alt und haben eine lange Zeit christlichen Lebens, Gesanges und Gebetes vorzuweisen. (...) Es gibt schlichte Kirchen und reich verzierte, mit und ohne Orgel, mit einer kleinen Glocke oder vollem Geläut. Manche zeigen offen ihre Geschichte, andere bergen Geheimnisse. Kirchen (...) sind architektonische und künstlerische Schmuckstücke, Ort der Begegnung für die Gemeinde. Sie sind das Haus Gottes – Heimat von Gottesdienst und Gebet, Einladung zur Einkehr, zur inneren Sammlung. (...) Wir sind der Meinung, dass verlässlich geöffnete Kirchen für suchende Menschen inspirierend sein können und Vertrauen in das Angebot des Evangeliums wecken können. (...)"

Quelle: www.ekbo.de/fileadmin/ekbo/mandant/kirchenbau.ekbo.de/Dokumentel/Offene-Kirchen-Gemeineworkshop-2021.pdf

Unsere Dorfkirche in Stahnsdorf gehört zu den ältesten Kirchen in der Mittelmark und ist ein besonderer architektonischer, historischer und religiöser Schatz. Mit der Teilnahme an der bundesweiten Initiative „Offene Kirchen“ möchten wir allen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit geben, unsere Dorfkirche kennenzulernen, in Stille zu verweilen oder in ihre fast 800 jährige Geschichte einzutauchen.

Um unsere Kirche in der Zeit vom 02.06.24 bis 08.09.24 an jedem Sonntag von 14 - 17 Uhr zu öffnen, benötigen wir jedoch auch Ihre Mithilfe. Kirche auf- und dann wieder zuschließen, die Hinweisschilder aufstellen und als Ansprechpartner und Aufsicht zur Verfügung stehen. Besucherblätter als Info-Flyer liegen bereit, die den Besuchern mit-



gegeben werden können. Sie können gern diesen Dienst auch zu zweit übernehmen. Und eine Einweisung wird auf Wunsch gern vorgenommen. Folgende Termine sind in 2024 geplant:

Termine			
02.06.	07.07.	04.08.	01.09.
09.06.	14.07.	11.08.	08.09.
16.06.	21.07.	18.08.	
23.06.	28.07.	25.08.	
30.06.			

Wenn Sie Interesse und Lust dazu haben und uns unterstützen möchten, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder unter kirchengemeinde_stahnsdorf@t-online.de

Herzlichen Dank!
Im Auftrag des Fördervereins

Winfried Heilek

Urlaubskirche



Herzliche Grübe
aus Cismar
(Gemeine Grönitz)
in Schleswig Holstein.
Hier war von
1245 bis 1561 eine
Benediktinerabtei.
Den Altarraum der
dazugehörigen
Kirche sieht man hier
auf dem Foto.



"Tritt ein", eine
Aufforderung der
man in Burg auf
Fehmarn gerne folgt.
Herzliche Grübe!

Herzliche Urlaubsgrübe aus
Bad Schandau!

Auf den Fotos sieht man die schöne
St.-Johannis-Kirche. Gebaut wurde sie im
18. Jahrhundert. Sie befindet sich am Markt

der Stadt und
verfügt über einen
wertvollen Altar aus
der Renaissance,
den man auf dem
zweiten Bild sehen
kann.

Ursprünglich stand
dieser kunstvolle
Altar in der Dresdner
Kreuzkirche.



Ein besonderer Blick auf Jesus:



The Chosen, Jesus & Petrus © TheChosen, Inc.

Liebe Leserinnen und Leser, Bestimmt haben Sie und habt Ihr auch eine Fernsehserie, einen Social Media Kanal oder eine Serie eines Streaminganbieters, die Euch wirklich begeistert. Bei mir stehen Krimis immer hoch im Kurs.

Wenn es um christliche Filme geht, bietet Bibel.tv ein reichhaltiges Angebot. Und einigen unter uns ist der 2004 erschienene Film *Die Passion Christi* von Mel Gibson, gedreht in den Originalsprachen, vielleicht bekannt. Ich hatte damals einen jungen Offizier an Bord, der tatsächlich Aramäisch konnte. Dieser Film hat die Passion Christi in einer die Gewaltdimension betreffend sehr klaren Weise dargestellt. Dann stieß ich in der Coronazeit auf eine ganz neue Produktion, die das Leben Jesu in vielerlei Hinsicht auf eine andere Art und Weise in den Blick nimmt. Ich meine die Serie *The Chosen*, eine nur aus Spenden finanzierte und auf insgesamt 7 Staffeln angelegte Serie amerikanischer Produktion. Neue Staffeln werden erst produziert, wenn genügend Spenden eingegangen sind. Die deutschsprachige Fassung der 1. Staffel ist seit 2021 verfügbar, derzeit ist die 4. Staffel in Vorbereitung und wird zu

Ostern in ausgewählten Kinos in Deutschland (www.thechosen-tv.de) gezeigt.

Hinweis für Leser der Onlineversion: In Berlin sind Reservierungen für einen Kinobesuch am 28./31.03 und 01.04. am Alexanderplatz oder in Berlin Wildau möglich.

Die Serie ist außerdem über eine kostenlose App (in vielen App Stores kostenlos), im Internet, und später auch als DVD verfügbar. Auch ein kostenpflichtiger Streamingdienst hat die 1. Staffel im Programm.

Warum mag ich diese Serie so? Hier kann ich die Aussage der Produktion nur voll und ganz unterstreichen: *"The Chosen ist die erste Serien-Verfilmung über das Wirken von Jesus und darüber, wie drastisch sich das Leben der Menschen verändert, die ihm begegnen. Sie [...] hat sich binnen kürzester Zeit zu einem Phänomen mit über 600 Millionen Zuschauern entwickelt. Die Serie zeigt einen derart menschlichen Jesus, wie man ihn bisher noch nicht gesehen hat: warmherzig, humorvoll, einladend. Und so unwiderstehlich göttlich, dass man begreift, warum die Menschen alles*

Die Serie "The Chosen"

stehen und liegen lassen, um ihm zu folgen." (www.the-chosen.net)

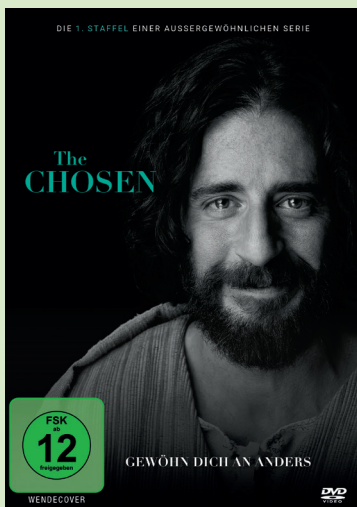
Da unser ehemaliger Pfarrer Peter Edert zu den Konfirmanden immer sagte, dass er ihnen im Konfirmandenunterricht Jesus näher bringen möchte, damit sie ihn im Herzen tragen können, hatte ich auch ihm die Serie empfohlen und er war begeistert über die, wie er sagte "beste Jesus-Darstellung, die er gesehen hat". Mir ist auch mindestens eine Familie aus der Gemeinde bekannt, die nach Empfehlung bereits in den Sog der Serie geraten ist und die Veröffentlichung der 4. Staffel kaum erwarten kann.

Mir persönlich fällt die sehr enge Führung der Geschichte entlang der biblischen Berichte auf, so dass ich immer wieder das Gefühl habe, dass die biblischen Erzählungen eine sehr anschauliche Gestalt bekommen. Ich kann mich noch sehr gut an das Gespräch zwischen Jesus und dem Pharisäer und Mitglied des Hohen Rates Nikodemus erinnern, der auf Jesus aufmerksam wird und ihn heimlich des Nachts besucht, um ihn besser kennenzulernen. (Johannes 3,1-21; 7,50-52 und 19,38-42) Diese Szene wirkte auf mich weit intensiver, als es das Lesen in der Bibel konnte.

Dabei fehlt es an künstlichen Effekten zur Steigerung der Dramaturgie, die kommerziellen Produktionen häufig zu eigen ist. In dieser Serie erkennt man das "Buch" im Hintergrund sehr gut wieder, was ja bei Verfilmungen von literarischen Werken oft nicht der

Fall ist und viele Leserinnen und Leser dann enttäuscht, weil das eigene Kopfkino die Geschichte schon ganz anders ausgestaltet hatte.

Warum mache ich an dieser Stelle "Werbung" für eine Serie? Zunächst fühle ich mich frei dies zu tun, da jedermann diese Serie ohne Kosten im Internet und per App anschauen kann und nach eigenem Gutdünken überlegen kann, ob aus Freude etwas gespendet wird, oder nur konsumiert wird.



Mir ist diese "Werbung" deshalb so wichtig, weil mir als Prediger und Gemeindeältester natürlich am Herzen liegt, dass möglichst viele Menschen Jesus Christus kennenlernen und in ihr Herz lassen, oder ihn in einer neuen und überraschenden Weise in ihrer aktuellen Lebenswirklichkeit neu entdecken. Dazu ist *The Chosen* meiner Auffassung nach sehr gut geeignet. Wann, wenn nicht jetzt, ist eine gute Zeit, um an den vielen anstehenden Feiertagen einfach einmal einen Blick in die Serie zu werfen.

Als ich vor ein paar Wochen auf einem christlichen Leitungskongress in Karlsruhe war, entdeckte ich am Stand von *The Chosen* zudem Arbeitsbücher für Jugendliche, mit denen sie Jesus mithilfe der Serie noch besser kennenlernen können. Vielleicht etwas für die Konfis?

Wer durch diesen Artikel angespornt einen Blick in die Serie wirft, den bitte ich herzlich um eine Rückmeldung. Bis dahin: Viel Freude bei dem so ganz anderen Blick auf Jesus Christus. Ihr Sascha Albrecht

Sie sind herzlich zu unseren Gottesdiensten ...

Do., 28.03.	Gründonnerstag <i>anschließend Agapemahl</i>	Marquardt	19.00 Uhr
Fr., 29.03.	Karfreitag <i>mit Abendmahl</i>	Marquardt	10.00 Uhr
Sa., 30.03.	Osternacht <i>mit Abendmahl</i>	Marquardt	22.00 Uhr
So., 31.03.	Ostersonntag <i>Familiengottesdienst (Ä)</i>	Marquardt	10.00 Uhr
Mo., 01.04.	Ostermontag	Albrecht	10.00 Uhr
So., 07.04.	Quasimodogeniti	Schönbohm	10.00 Uhr
So., 14.04.*	Misericordias Domini	Appel	10.00 Uhr
So., 21.04.	Jubilate <i>Taufe</i>	Marquardt	10.00 Uhr
So., 28.04.*	Kantate <i>mit Abendmahl</i>	Marquardt	10.00 Uhr
So., 05.05.	Rogate <i>Familiengottesdienst m. Taufe anschließend Babybasar im Gemeindehaus</i>	Marquardt Sperlich	10.00 Uhr
Do., 09.05.	Konfirmation I Gem. Gottesdienst Stahnsdorf/Güterfelde/ Ruhlsdorf in Ruhlsdorf	Marquardt Beuter	10.00 Uhr 10.00 Uhr
Sa., 11.05.	Konfirmation II Konfirmation III	Marquardt Marquardt	10.00 Uhr 14.00 Uhr
So., 12.05.*	Exaudi	Albrecht	10.00 Uhr
So., 19.05.	Pfingstsonntag	Marquardt	10.00 Uhr
Mo., 20.05.	Pfingstmontag	Marquardt	10.00 Uhr
So., 26.05.*	Trinitatis <i>mit Abendmahl</i>	Marquardt	10.00 Uhr
So., 02.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	Marquardt	10.00 Uhr
So., 09.06.*	2. Sonntag nach Trinitatis	Marquardt	10.00 Uhr

Zwischen Redaktionsschluss und Gottesdiensttermin sind Änderungen möglich.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite unter www.kitchengemeinde-stahnsdorf.de.

* *mit parallelem Kindergottesdienst!*

Abendandacht (mit Sascha Albrecht) **mittwochs um 19.00 Uhr**
10.04. Andacht mit Taizéliedern

eingeladen

... und unseren Gemeindekreisen

Helferkreis	Di., 02.04., 07.05.	10.00 Uhr
Basarkreis	Di., 02.04., 16.04., 30.04., 14.05., 28.05.	09.30 Uhr
Frauentreff	Mi., 17.04.: <i>Bilder aus dem Himalaya</i> Mi., 15.05.: <i>Kirche und Demokratie</i>	19.00 Uhr 19.00 Uhr
Männertreff	3. Mittwoch im Monat	nach der Andacht
JAMkidz	Sa., 13.04. (Ä), 04.05.	10-13.00 Uhr
Eltern-Kind-Frühstück u. "Minis"	Montag (außerhalb der Ferien)	ab 09.30 Uhr
Kindergemeinde	Ab Do. 16.05. wöchentl. bis zu den Sommerferien	15-16.00 Uhr
Posaunenchor	Dienstag (Teltow / Ritterstraße)	19.00 Uhr
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Mi. 27.03., 29.05.	15.00 Uhr
Junge Gemeinde „Jesus and me“	- nach Absprache -	19.00 Uhr
Mitarbeiterrunde	Dienstag, nach Absprache	9.00 Uhr
Chor „ZwischenTÖNE“	Donnerstag	19.00 Uhr
Bibelgesprächskreis	2. Donnerstag im Monat im Gemein-dehaus	19.00 Uhr

Gottesdienst zum

... durch das „Band des Friedens“ – als Hoffnungszeichen

Die seit über 50 Jahren andauernde Lage in der Region und die häufigen Gewalterfahrungen haben dort viele Menschen traumatisiert. Der Alltag vieler Palästinenserinnen ist geprägt von Armut, Ohnmacht und Perspektivlosigkeit. Es belastet nicht nur die Betroffenen selbst, sondern die ganze Familie: häusliche Gewalt, Suizid, aber auch die Radikalisierung einzelner nehmen zu.

Aktuell stark berührt, vom Leben der Palästinenserinnen und deren Familienangehörigen, fiel uns die diesjährige Vorbereitung des

Weltgebetstagsgottesdienst mit dem Gastgeberinnenland Palästina besonders schwer. Dazu kam die schon vor Jahren erarbeitete Gottesdienstordnung von den ökumenischen Christinnen dort, die uns in Gewissensnöte brachte.

Ganz egal welche Völker betroffen sind, Vertreibung, Krieg und Terror sind immer erschreckend und furchtbar. Für Frauen und Mütter ist es immer ein besonderes Leiden.

Unsere Blick für unseren Weltgebetstagsgottesdienstes 2024 lag auf den glaubenden Christinnen Palästinas.

Bewusst, dass die schwierige Auseinandersetzung mit dem Gastgeberinnenland Palästina im Gottesdienst herausfordernd sein wird, setzten wir den Schwerpunkt auf die persönlichen Erfahrungsberichte von



Weltgebetstag 2024: Palästina

christlichen Frauen aus dem muslimisch geprägten Gebiet.

Die bewegenden Themen dazu: Demut, Freundlichkeit, Geduld und Liebe (Efesus 4,2).

Kommt, lasst uns freundlich und friedlich in die Zukunft schauen und leben wie ein Olivenbaum. Last uns sprechen gemeinsam vom Menschheitsfriedenstraum! Und dazu beitragen!

Wieder wird in 2025 der weltumspannende ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag stattfinden. Gestaltet von Christinnen der Cook Islands mit dem Titel „I made you wonderful“. Herzliche Einladung, schon jetzt dazu!

B. Ohmann, R. Linkiewicz, E. Heilek und
B. Hannibal vom Frauentreff



Einweihung der



Am 17. März war es endlich so weit und wir haben die Pilgerherberge in unserem Gemeindehaus eingeweiht. Rund 20 Pilgerinnen und Pilger waren dem Aufruf der St. Jakobusgesellschaft Berlin-Brandenburg-Oderregion e.V. nach Stahnsdorf gefolgt, um zunächst mit uns Gottesdienst zu feiern und im Anschluss bei herrlichem Wetter das Herbergsschild am Eingang zu enthüllen, das Gemeindehaus zu erkunden und unseren außen am Gemeindehaus angebrachten Pilgerstempel zu testen. Stahnsdorf liegt an der Via Imperii des Jakobsweges, der in Richtung Leipzig führt und an der sich zahlreichen Pilgerherbergen ganz unterschiedlichen Standards befinden. So ist es möglich, den Weg in 20-30 km-Etappen zu gehen. Gemeinsam mit 10 Menschen aus der Gemeinde und den 20 Pilgerinnen und Pilgern haben wir unsere Pilgerwanderung in der Fastenzeit nach Saarmund begonnen. In Saarmund liegt von uns aus die nächste Herberge - ebenfalls im Gemeindehaus. Das herrliche Wetter lud zu zahlreichen Gesprächen in wechselnden Konstellationen ein, ein Vereinsmitglied hatte einen Stapel Aufkleber mit der Jakobsmuschel dabei und nutzte die Wande-

rung dazu, die Beschilderung zu verbessern. Mit dabei war auch unsere erste Pilgerin in der offiziellen Herberge, die die Nacht bei uns verbrachte und dann mit uns nach Saarmund wanderte. Erste Station war nach einer Stunde, auf für uns ungewohnt geschlängelttem Weg, der Strand am Güterfelder See. Ein Pilger verteilte extrem schmackhafte Stücke selbstgemachter Müsliriegel, andere teilten bei Bedarf Obst und Süßigkeiten. Nach einer genau richtigen Pause setzten wir die Wanderung fort. Doch wie wir Stahnsdorfer lernen mussten, nun schweigend, denn das zeichnet wohl eine Pilgerwanderung in der Fastenzeit aus. So ging es in flot-



Pilgerherberge



tem Tempo weiter. Die Gruppe lockerte sich auf und einige abgesetzte Pilger wagten auch wieder einen Plausch. Eine Stunde vor Saarmund machten wir auf freiem Feld erneut Rast, sangen zwei Lieder und stärkten uns für den letzten Wegabschnitt, denn die Route sollte am Ende gut 5 km länger werden, als erwartet. Alle plauderten wieder fröhlich und kamen rechtzeitig

für die Abfahrt des RE, die Verteilung der Rückfahrenden auf die wartenden Autos und die Verköstigung von Stahnsdorfer Pilgerkeksen am Ziel an. Ein herrlicher Tag mit Gottesdienst und bester Gesellschaft, den wir nicht vergessen. Allen Beteiligten in der Vorbereitung der Herberge und des Tages ein ganz besonders herzlicher Dank!
Sascha Albrecht

PILGERTREFF in Teltow

Am Freitag den 12.04. findet ab 19.15 Uhr im Bürgerhaus Teltow ein PILGERTREFF statt. Die Veranstaltung dauert etwa 2 Stunden und die Teilnahme ist kostenlos. Um einen Beitrag für das Pilgerbuffet wird gebeten.

Teltow liegt auf dem Jakobsweg Via Imperii, einer mittelalterlichen Handelsstraße, und auf dem Brandenburger Jakobsweg Berlin-Teltow-Leipzig.

Zum Auftakt der Pilgersaison ist die Jakobsgesellschaft Brandenburg-Oderregion e.V. in Teltow zu Gast.

Beim PILGERTREFF bietet sich für Neugierige die Möglichkeit zum entspannten Austausch und Kontakt mit erfahrenen Pilgerinnen und Pilgern.

Herzlichen Dank



A Haben Sie das Titelbild der letzten Ausgabe unserer Gemeindenachrichten noch in Erinnerung? Es ist aus drei Lesezeichen zur Jahreslosung entstanden, die im Basarkreis gebastelt wurden.

Zweimal im Monat treffen sich dienstags die Frauen vom Basarkreis im Gemeindehaus, um bei einer Tasse Kaffee oder Tee und guten Gesprächen neue Projekte zu beginnen oder zu vollenden oder einfach nur am aktuellen Projekt weiter zu arbeiten, denn der größte Teil ihrer Arbeit entsteht zu Hause. Dafür würde

nämlich die Zeit am Dienstag auf keinen Fall ausreichen, um solche handgefertigten Strickwaren und Näharbeiten entstehen zu lassen. Socken, Handschuhe, Schals, Mützen, Pullover und andere Bekleidungsstücke entstehen so unter den geschickten Händen der fleißigen Frauen. Neben dem Gestrickten, Gehäkelten und dem Genähten entstehen auch kleinere Basteleien, die sich immer wieder gut als besondere Geschenke eignen.

Zum Adventsbasar werden dann alle Kunstwerke zum Verkauf angeboten. Der Preis deckt den Aufwand bei weitem nicht ab, der liebevoll in die Artikel gesteckt wurde. Nur die Materialkosten werden davon ersetzt, der übergroße Anteil der Einnahmen geht als Spende für Anliegen, die den Frauen vom Basarkreis wichtig sind. So kann sich die Hospizarbeit des Klosters Lehnin schon viele Jahre



an unsere Frauen vom Basarkreis

lang über eine sehr großzügige Spende des Basarkreises freuen. Auch die eigene Kirchengemeinde durfte sich wiederholt über eine größere Spende freuen (zuletzt 2023 über 500 €). Und die Osterkerze für 2024 ist ebenso ein Geschenk vom Basarkreis.

Vielleicht sollten sich alle Gottesdienstbesucher beim Betrachten der Osterkerze mit Freude und Dankbarkeit an diese Geste der Basarkreis-Frauen erinnern und beim nächsten Adventsbasar kräftig einkaufen oder den Preis einfach aufrunden.

Herzlichen Dank, liebe Frauen vom Basarkreis, für Eure jahrelange Unterstützung unserer Kirchengemeinde.



VocaLadies

Was im Advent leider durch Erkrankungen ausfallen musste, wurde jetzt zu unserer großen Freude im Februar doch noch nachgeholt. Das Konzert der „VocaLadies“ begeisterte uns im Rahmen unserer Mittwochsandacht mit wunderschönen Liedern, gemeinsamem Gesang und musikalischer Unterstützung durch Klavier, Querflöte und Geigen.

Schön, dass trotz einer sehr kurzfristigen Ankündigung doch so viele Besucherinnen und Besucher da waren, so dass auch die Kanons, bei denen alle Gottesdienstbesucher kräftig mitsingen sollten, beeindruckend gut klappten. Vielen Dank an die VocaLadies unter Leitung von Frau Heinke und Herrn Wagner am Klavier sowie an die jungen

Musikerinnen und Musiker von der Kreismusikschule Potsdam-Mittelmark für diese schöne Erbauung im trüben Februarwetter.



Kinderseiten – durchs Kirchenjahr ...

Thommy

UND SEINE FRECHEN IDEEN



ANGLERGLÜCK – WER FÄNGT WAS?



Rätsellösung Ausgabe 147 (Februar/März):
Märchen, Schornsteinfeger

... mit Thommy und seinen Freunden!



HALLO, ICH BIN DIE HL. BARBARA

DU FINDEST MICH AM RECHTEN ALTARFLÜGEL EURER KIRCHE. ES HEIßT, ICH WAR EINE SCHÖNE UND KLUGE JUNGE FRAU. GEGEN DEN WILLEN MEINES VATERS LIEß ICH MICH TAUFEN. DER DAMALIGE RÖMISCHE KAISER WURDE SEHR WÜTEND DESWEGEN UND ICH MUSSTE INS GEFÄNGNIS. AUF DEM WEG DORTHIN BLIEB EIN KIRSCHZWEIG AN MEINEM KLEID HÄNGEN UND ICH NAHM IHN MIT. OBWOHL ES SEHR SCHLIMM IM GEFÄNGNIS WAR, LIEß ICH MICH NICHT VON MEINEM GLAUBEN ABRINGEN. AM 4. DEZEMBER IST MEIN NAMENSTAG. VIELE LEUTE HOLEN SICH AN DIESEM TAG MIR ZU EHREN KIRSCHZWEIGE INS HAUS. ICH GELTE ALS SCHUTZPATRONIN FÜR DEN BERGBAU UND DIE FEUERWEHR UND SOLL AUCH VOR BLITZSCHLAG SCHÜTZEN. BESUCHT MICH DOCH MAL IN DER DORFKIRCHE.

Konfer-Fahrt nach Wittenberg



Was unter dem Motto „Pleiten – Pech – und Pannen“ begann, entwickelte sich ab unserer Ankunft in der Jugendherberge Wittenberg zu einem schönen Wochenende voller neuer Erfahrungen.

Noch am Freitagabend überraschte uns eine Vikarin mit einer Einladung zu einer

stimmungsvollen Andacht in der Kapelle des Predigerseminars.

Am Samstag hatte ein pädagogisches Team einen Marathon von Besichtigung des Lutherhauses, des Asisi-Panoramas, dem Gestalten von Lutherrosen in einer Werkstatt und der Challenge eines Escaperooms vorbereitet. Die Konfis lösten alle Rätsel deutlich schneller als vorgesehen – Chapeau – ihr seid bereit für die Konfirmation! Es folgte der Versuch, das Quiz der Stadtrallye zu lösen, das wiederum leider vergeblich – wer es versuchen möchte, sollte unbedingt die dazugehörige Stadtführung buchen. Am Abend gab die Andacht einen kurzen Einblick in die Lieder und Texte des Weltgebetstages der Frauen, der diesmal von Palästina aus vorbereitet war.

Unser Aufenthalt in Wittenberg endete mit einem Besuch des Gottesdienstes und der Gräber von Martin Luther und Philipp Melanchthon in der Schlosskirche und einer abschließenden Stärkung im Brauhaus. Wir danken an dieser Stelle dem Förderverein der Gemeinde, dass er uns zu diesem Essen eingeladen hat, ebenso wie zu dem Besuch in einer Pizzeria am Samstag und für den freundlichen Empfang durch die Jugendherberge – wir kommen gerne wieder...

Mittwochabendandacht mal anders

Jeden Mittwochabend versammelt sich nun schon traditionell eine kleine Gemeinde, um in einer Andacht Gottes Wort zu hören und darüber nachzudenken, welche persönliche Bedeutung diese Worte für sie selbst haben könnten. In der Passionszeit wird dabei die Empfehlung für den Ablauf einer Passionsandacht genutzt, wie sie auch im Gesangbuch unter EG Nr. 790 zu finden ist. Die 5. Passionsandacht am 20.03.24 hatte jedoch einen anderen Ablauf. Der Frauentreff lud die ganze Gemeinde zu einer Kreuzweg-Andacht ein (siehe Gemeindebrief Nr. 147). Anhand von 4 Bildern (Verurteilung - Kreuz tragen - Mitleid - Opfer und Erlösung) wurde dem Leidensweg Jesu Christi gedacht und über Parallelen zur heutigen Zeit und zu möglichen Konsequenzen nachgedacht. Die Andacht war meditativ angelegt und bot den Betrachtern Impulse, die persönlich bewegen konnten.

Nach dem allgemeinen Segen für die Andachtsgemeinde gab es noch zwei weitere Höhepunkte, die diese Andacht besonders machten. Eine junge Frau, die sich auf den Pilgerweg von Berlin nach Leipzig und in unserer neuen Pilgerherberge Station gemacht hatte, bekam einen besonderen Pilgersegen.

Und auch der Frauentreff nutzte die Andacht, um sich mit lieben Worten, guten Wünschen und einem besonderen Reisesegen dankbar von Ulrike W. zu verabschieden, die sich auch zu ihrem neuen Wohnort (aber nicht zu Fuß) auf den Weg macht. In dem anschließenden kleinen Beisammensein wurde Ulrike W. noch einmal herzlich gefeiert und umarmt. Ulrike W. war über viele Jahre mit viel Einsatzbereitschaft im Frauentreff aktiv. Jetzt sollten ihr in dieser



überraschenden, kleinen Abschiedsfeier alle guten Wünsche mit auf den Weg gegeben werden, was sie sehr bewegte. Liebe Ulrike, sei behütet und stets in Gottes Hand an deinem neuen Wohnort.

Du zeigst mir den Weg zum Leben. Dort, wo Du bist, gibt es Freude in Fülle; ungetrübtes Glück hält Deine Hand ewig bereit. (Psalm 16,11)

Angebote für Kinder und Familien

Liebe Grundschüler_innen, mich hat der Wunsch einer wöchentlichen Kinder-Gruppe erreicht, den ich euch gern erfüllen möchte. Am Donnerstag, dem **16. Mai** geht es los! Wir, die Kirchengemeinde, treffen uns bis zu den Sommerferien jeden Donnerstag von **15 bis 16 Uhr** im Gemeindehaus bzw. im Gemeindegarten. Je nach Wetter, Lust und Laune sind wir mehr drinnen oder draußen.



Liebt ihr Geschichten auch so wie ich? Ich liebe es Geschichten zu erzählen, zu erfinden, zu gestalten, zu erleben, aber auch zu hören. Vielleicht habt ihr meine Stimme auch schon in dem einen oder anderen Podcast auf unserer Homepage gehört? Die Bibel steckt voll spannender, trauriger, fröhlicher, tiefsinniger, interessanter, unerwarteter, überraschender, alter, bekannter, wärmer, tröstender, ermutigender Geschichten. Ich lade euch ein, sie mit mir zusammen zu entdecken und kreativ zu erfahren. Natürlich kommen Spielen und Singen und Basteln und Beten nicht zu kurz!

Du bist auch interessiert, aber dieses Schuljahr passt der Termin nicht? Dann melde dich bitte trotzdem bei mir! Je mehr Kinder sich anmel-

den, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass es nach den Sommerferien weitergeht.

Anmeldung:

Im Gemeindebüro bei Corinna Sperlich oder per Mail über corinna@kirchengemeinde-stahnsdorf.de



5. Mai | 10 – 14 Uhr

Familiengottesdienst mit anschließendem Baby-Basar

Standspende: 5€ + Fingerfood (z.B. Kuchen, Muffins, Sandwiches, Stullen, Gemüsesticks, Crêpes, Waffeln etc.)

Anmeldung:

Im Gemeindebüro oder per Mail über kirchengemeinde_stahnsdorf@t-online.de



Krabbelgruppe

Wir treffen uns jeden Montag, ab 10.30 Uhr im Gemeindehaus (außer in den Schulferien).

Anmeldung:

corinna@kirchengemeinde-stahnsdorf.de

Besuchsdienst

Unser Aufrufe in den letzten Gemeindebriefen war erfolgreich: Wir freuen uns, Ihnen ab November auch einen Besuchsdienst anbieten zu können. Drei Engagierte, zwei Damen und ein Herr aus unserer Gemeinde, haben sich zusammengefunden und bilden nun unser Team des Besuchsdienstes. Wenn Sie also Mitglied unserer Kirchengemeinde sind und gerne besucht werden möchten, etwas vorgelesen bekommen oder

aber ein Gesellschaftsspiel spielen oder auch einen Spaziergang machen, dann melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro. Von dort wird Ihnen der Besuchsdienst vermittelt. Andersherum geht es aber auch: Sie hätten Freude daran, Menschen aus der Gemeinde zu besuchen und unser Team des Besuchsdienstes zu verstärken und zu unterstützen? Auch dann dürfen Sie sich gerne im Gemeindebüro melden.

Wir freuen uns über Hilfe

Fahrdienst:

Vielleicht möchten und können Sie auf dem Weg zum Gottesdienst jemanden mitnehmen? Das Gemeindebüro führt Fahrer und Beifahrer für einen Erstkontakt zusammen.

Musik im Gottesdienst:

Wir suchen eine musikalische Familie oder musikalische Freunde, die sich vorstellen können, ausgewählte Gottesdienste im Jahr mit modernen Gottesdienstliedern (Lobpreis) zu begleiten. Perspektivisch können wir auch einen Übungsraum im Gemeindehaus anbieten.

Interesse? Es ist keine Eile geboten, die Gruppe darf sich auch erst gründen und vor dem ersten Einsatz gründlich üben.

Kontakt über Sascha Albrecht (sascha.albrecht@gemeinsam.ekbo.de)

Audioteam:

Jeden Sonntag werden die Gottesdienste aufgezeichnet, geschnitten, auf der Homepage eingestellt und derzeit zwei CDs an Gemeindeglieder verteilt, die den Weg in die Kirche nicht mehr schaffen. Hier suchen wir dringend Unterstützung, die gerne auch etappenweise erfolgen kann, so dass wir die Arbeit im Laufe des Jahres auf mehr als eineinhalb Schultern verteilen können. Zeitanfang nach dem Gottesdienst max. 90 min. Fragen gerne in Gottesdienst, Andacht oder per Mail an Sascha Albrecht (sascha.albrecht@gemeinsam.ekbo.de).

Vielen Dank!

„Segenswünsche“

Möchten Sie sich anlässlich eines Ehejubiläums auch gerne segnen lassen, dann sprechen Sie uns gerne an. Auch bei der Mittwochabendandacht ist immer einer schöner Rahmen dafür gegeben.

Sprechen Sie uns doch in Gottesdienst, Andacht oder Gemeindebüro an.

So können Sie uns erreichen:

Küsterei und Friedhofsverwaltung

Dorfplatz 3, 14532 Stahnsdorf

Bettina von Schmiterlów

Tel: (0 33 29) 6 21 18 / Fax: (0 33 29) 61 20 19

Bürozeiten:

Mi., 16.00 – 18.00 Uhr

Di.+ Do., 10.00 – 12.00 Uhr

kirchengemeinde_stahnsdorf@t-online.de

Arbeit mit Kindern

**Kontakt über das Gemeindebüro und bei
Gemeindepädagogin Corinna Sperlich**

corinna@kirchengemeinde-stahnsdorf.de

Tel: 0162 - 53 16 787

Pfarrerin

Daniela Marquardt

Tel: 0174 - 91 11 01 9

daniela.marquardt@gemeinsam.ekbo.de

Sprechzeiten:

Donnerstag 10-12 Uhr im Gemeindehaus,
oder nach Vereinbarung

Gemeindekirchenrat

Sascha Albrecht (Vorsitzender)

sascha.albrecht@gemeinsam.ekbo.de

Kirche und Gemeindehaus

Eckhard Schönbiel

Tel: 0 163 - 477 78 43

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE88 1605 0000 3524 0403 99 BIC: WELADED1PMB

Die Ev. Kirchengemeinde Stahnsdorf erfüllt die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes. Ihre Spende an uns können Sie daher steuerlich geltend machen. Wir erstellen Ihnen auf Wunsch gern eine entsprechende Spendenbescheinigung.

Präventionsbeauftragter

Kai Schultka

kai.schultka@gmx.de

(0157) 778 131 20

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Stahnsdorf, Dorfplatz 3, 14532 Stahnsdorf

Redakteur: Sascha Albrecht (verantw.), sascha.albrecht@gemeinsam.ekbo.de

Fotos & Grafiken: Foto Christina-Maria Bammel (Seite 7) , © Matthias Kauffmann, EKBO;

Fotos "The Chosen" (Seite 12/13), © TheChosen, Inc., sonstige Fotos und Grafiken, privat

Druck: Flyeralarm | Auflage: 2.000 Stück; 6 Ausgaben im Jahr

Verteilung: Kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stahnsdorf durch
ehrenamtliche Helferinnen und Helfer